

Vorsitzender: Herr Konstantin Egert, Fachhochschule Erfurt

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Erfurt
Dezernat Wirtschaft und Umwelt
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt

Kontakt: peter.seyfarth@erfurt.de
0361 655-2321

Protokoll der 17. öffentlichen Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)

Datum: 4. Februar 2016
Ort: Rathaus, Fischmarkt 1, Raum 243
Zeit: 18:00 – 19:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Anlage

Tagesordnung

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit
2. Protokollbestätigung der 16. Sitzung
3. Sachstand/Absprachen zum Themenkomplex „Semesterticket“
4. Geschäftsordnung des KHSBR
5. Sonstiges/Terminfindung

Top 1

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Mitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Top2

Das Protokoll der 16. Sitzung vom 10. Dezember 2015 wurde einstimmig angenommen und bestätigt.

Top 3

Dr. Schmidt-Röh informierte, dass die Vertragsgestaltung zum Semesterticket liefen, seitens der Universität Erfurt wurde bereits Zustimmung erteilt, von der FHE fehle diese aber noch. Herr Heß stellte jedoch ein zustimmendes Votum zeitnah in Aussicht. Bezüglich der angefragten Zusatzangebote wurde angegeben, dass eine gewünschte Erweiterung der Fahrradmitnahme nicht erreicht werden konnte. Die Anerkennung des Semesterticket für die Teilnahme am TeilAuto-Programm ist nicht Bestandteil des EVAG-Vertrages.

Die Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) gestalten sich schwierig, weil dieser auf die Nahverkehrsbetriebe und jene zurück auf den VMT verweisen würden. Hier sollten abgestimmte Angebote unterbreitet werden, wobei den Erfurter Verkehrsbetrieben als Marktführer eine besondere Bedeutung beikäme.

In Jena soll das Thema VMT in einem Gespräch zwischen der Stadtverwaltung, den örtlichen Nahverkehrsbetrieb und dem Studentenwerk im März besprochen werden. Herr Dr. Schmidt-Röh untersetze diese Aussage noch dahingehend, dass in Jean vierteljährlich Gespräche zwischen der Stadtverwaltung und dem Studentenwerk zu studentischen Fragen stattfänden und nicht erst, wenn dringende Fragen anstünden.

Der Vorsitzende stellte die Frage in den Raum, ob über die Fraktionen (leider war zur Beratung kein einziger Vertreter von Fraktionen des Stadtrates anwesend) erreicht werden könnte, dass die EVAG hinsichtlich des Semesterticket der Bedeutung des Hochschulstandortes Erfurt angemessene Konditionen vorschlagen könnte. Diese Frage wurde durch Herrn Heß unterstrichen.

Der Vorsitzende schlug danach vor, die Fraktionen des Erfurter Stadtrates zu bitten einen Prüfauftrag an die Verwaltung auszulösen, inwiefern eine Harmonisierung der Semestertickets innerhalb des VMT (Zusammenführung der Semestertickets Erfurt, Gera, Jena, Weimar) erfolgen könnte. Die Fraktionen sollen gebeten werden, sich für eine moderate, studentenfreundliche Tarifanpassung beim VMT-Baustein des Semestertickets einzusetzen.

Top 4

Zur textlichen Neufassung der Geschäftsordnung gab es drei Hinweise:

1. In Präambel, 1. Satz ist durchgängig der Dativ zu verwenden.
2. Die Abkürzung IUBH ist textlich zu Untersetzen bez. zu erläutern.
3. In § 2 Abs. 1 Satz 1 wird der Halbsatz [...], zur konstituierenden Sitzung die/der Oberbürgermeister/-in,..] gestrichen.

Die geänderte Geschäftsordnung wurde mit den Änderungen einstimmig angenommen und beschlossen.

Top 5

1) Herr Egert informierte, dass er sein Studium planmäßig im März 2016 beenden wird und er damit nicht mehr für den Beirat zur Verfügung stünde. Er orientierte für die Neuwahl eines Vorsitzenden in der nächsten Beratung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates und bat die Mitglieder, im Vorfeld entsprechend die Kandidatenfrage zu klären.

2)

Die Frage nach möglichen Beratungsthemen durch den Vorsitzenden erwiderte

Dr Schmidt-Röh mit der Frage nach der Sinnhaftigkeit des Beirates.

Diese wäre mit den Präsidenten der beiden Hochschulen und den StuRa prominent vertreten, trotzdem "...müssen Themen an den Haaren herbeigezogen werden..."

Es reiche nicht über Fraktionen Themen zu generieren (die wären trotz mehrfacher Anfrage ja ohne hin selten anwesend), vielmehr müssten aus der Verwaltung selbst Themen kommen.

Auch die Variante, Drucksachenvorlagen, die zur Beschlussfassung im Stadtrat anstehen dem Vorsitzenden als mögliche Grundlage zur Diskussion im KHSBR zuzuleiten, reiche nicht aus. Dr. Schmidt-Röh denkt, dass es in der Stadt genug relevante Themen gäbe und der Hochschulbeirat das Podium wäre, um diesbezüglich studentische Interesse einzubringen.

Herr Egert bestätigte die geringe Teilnahme der Fraktionen und stellte fest, dass die Arbeit des Beirates ohne eine Teilnahme der Fraktionen sicher nicht die ursprüngliche Intension des Stadtrates gewesen sei, als dieser den Beirat ins Leben gerufen hatte. Auch der Stadtverwaltung sollte bekannt sein, dass es den Beirat gibt und von dort sollten entsprechende Themen aufgemacht werden. Es wäre wünschenswert, wenn die Stadtverwaltung auf den Beirat zukommen und die Mitglieder einbinden würde. Die Stadtverwaltung müsse von sich aus kommen. Es wurde festgelegt, ein Schreiben an den Oberbürgermeister zu formulieren mit der Bitte zu erwirken, dass die Stadtverwaltung aktiv und frühzeitig auf den Beirat zukommt!

Herr Heinemeyer verwies darauf, dass die Bürgermeisterin vor gut 1,5 Jahren den Erfurter Bildungsplan vorgestellt hatte - es wäre an der Zeit zu sagen, was daraus geworden ist. Weiter wurden Fragen in Richtung Stadtentwicklung aufgemacht und im Zusammenhang mit dem neuen ISEK angesprochen, welche Vorstellungen für die weitere Entwicklung Erfurts als Hochschulstandort gesehen werden, z. B. in Hinsicht auf 'Studentisches Wohnen'.

Weiter wurde in Richtung Einwohnermeldeamt hinterfragt in einer Beratung zu klären, ob nicht spezielle Termine für die Anmeldung von an der Universität ankommenden Flüchtlingen organisiert werden könnten, um diese mit Unterstützung studentischer Sprachmittler in größeren Gruppen anzumelden. Bisher käme es vor, dass Flüchtlinge weggeschickt würden mit dem Hinweis wieder[zu]kommen, wenn Dolmetscher da wären...".

Prof. Bauer-Wabnegg schlug vor mit dem Oberbürgermeister zu klären, ob nicht zu den halbjährlichen Beratungen der Steuerungsgruppe der Bildungsstadt Erfurt (vergl. <http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/partner/118383.html>) zu der neben den Hochschulen auch die Agentur für Arbeit, die IHK und die HWK, das Staatliche Schulamt und andere gehören, nicht auch Studierende eingebunden werden könnten, um dort direkt studentische Interessen mit einzubringen.

Herr Dr. Schmidt-Röh bemerkte dazu, dass der Beirat eigentlich den Stadtrat beraten sollte, wenn es um studentische Belange ginge - wenn der Stadtrat keinen Bedarf hat, kann der Beirat die Arbeit auch einstellen. Nur weil eine Stadt solch einen Beirat hätte hieße es nicht, dass andere Städte auch einen haben müssten. Er unterstütze den Vorschlag des Präsidenten der Universität dahingehend, dass im Steuerungsgremium sicher mit Gewicht gesprochen würde und es nicht schlecht wäre, wenn das Steuerungsgremium den Beirat informieren könnte, ob Studierende einbezogen werden könnten.

Herr Egert bat eine Information über Aufgaben und Zusammensetzung des Steuerungsgremiums durch Hochschulbeauftragten zu geben. Da dieser aber selbst nicht Mitglied in diesem Gremium ist und keinen Zugang zu dieser Steuerungsgruppe hat, wird auf das Internet (sich oben) verwiesen.

3)

Festlegungen:

Themen für die nächste(n) Beratung(en)

1)Wahl eines/-er neuen Vorsitzenden

2)Information durch die Verwaltung :

Stadtentwicklung/ISEK/studentische Wohnen Amt 61

Zwischenbericht zu Umsetzung Bildungsplan Amt 40 oder D05

Diskussion zur Organisation von zentralen

Zentraler Anmeldeeterminen von ausländischen Studierenden im Bürgeramt mit

Unterstützung studentischer Sprachmittler Amt 32

4)

Als Termin für die nächste Sitzung wurde der 28.04.2016 18 Uhr vereinbart.

Konstantin Egert
Vorsitzender

Peter Seyfarth
Hochschulbeauftragter